



„Hoffi“

**Eine Reise voller inspirierender
Begegnungen, Emotionen und
Hilfsbereitschaft, für die Welt von
Morgen!**



„Hoffi und die Welt von Morgen“

Vorwort

Als lebensfrohes Wesen durch die Welt wandernd, möchte „Hoffi“ viel Neues erleben und lernen! Dabei begegnet er interessanten neuen Wesen und möchte seine Botschaft der Hoffnung in die Welt tragen, wo sich niemand alleine fühlt und legt auf seiner Reise einen wertvollen Grundstein für die Gesellschaft!

Begleite Hoffi auf seiner Reise und sei gespannt, wen Hoffi alles trifft! Alle Zeichnungen wurden voller Liebe und Hoffnung von mir selbst erstellt.

Viel Freude und Hoffnung beim Lesen!

In Liebe ☺ Conny Fröhlich

Inhaltsverzeichnis - Hoffi trifft ...

1. die Tagesglückies
2. Motikraft & Güteglanz
3. die Dunkellichter
4. im Wald voller Fragen
5. Licht „Fürdichda“
6. Hoffi und die Welt von Morgen!

Kapitel 1. Hoffi trifft die Tagesglückies

Es war ein wunderschöner Tag als sich Hoffi entschied in die Welt loszumarschieren! Die Sonne strahlte mit Hoffis lächeln um die Wette!

Hoffi fragte sich, was er heute wohl alles erleben wird. Auf seinem Weg über Felder und Straßen, sah Hoffi in der Ferne schon ganz klein 3 Wesen, die er bisher noch nie gesehen hatte.

Je näher er kam, sah Hoffi, dass alle lächelten und einer, ein ganz helles Licht ausstrahlte! Das wollte Hoffi sich genauer anschauen. Als er die 3 Wesen erreichte grüßt er freundlich „Hallo! Mein Name ist Hoffi und wie heißt ihr?“. „Wir sind die Tagesglückies!“ antwortete das Wesen dessen Kopf wie ein Glücksklee aussah.

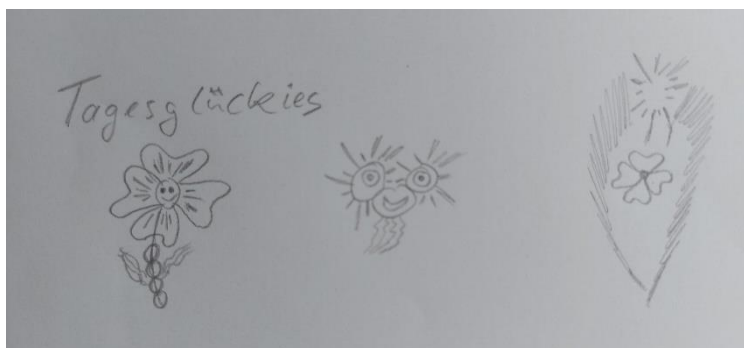
„Du strahlst ja mit der Sonne richtig um die Wette Hoffi, wir freuen uns sehr dich kennenzulernen“ erzählte das Wesen mit strahlenden runden Augen. Ganz begeistert fragte Hoffi das Wesen, umgeben von ganz hellem Licht „Ihr strahlt so viel Wärme und Freude aus, bitte erzählt mir, was macht euch so viel Freude?“.

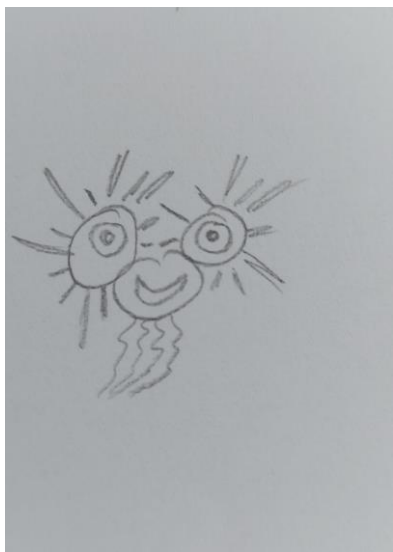
Wie auf Fingerschnippen antworteten die 3 Tagesglückies „**Der Tag macht uns Freude!**“.

Der Tagesglückie mit den großen strahlenden Augen ergänzte noch „Es ist ein Glück, an so einem schönen sonnigen Tag, wieder neue Wesen kennenlernen zu dürfen! Und wohin spazierst du Hoffi?“.

Hoffi war ganz beeindruckt von so viel Freundlichkeit und antwortete „Ich bin heute schon ganz früh losgelaufen und wollte mich einfach überraschen lassen, wem ich heute bei meinem Spaziergang alles begegne!“.

Die Tagesglückies wünschten Hoffi noch einen wunderschönen Spaziergang und viele interessante Begegnungen. Hoffi verabschiedete sich mit einem herzlichen „Bis bald wieder Tagesglückies! Ich freue mich darauf euch wiederzusehen“ und spazierte weiter bis er zu einem kleinen Fluss gelangte.





Kapitel 2. Hoffi trifft Motikraft & Güteglanz

Angekommen an dem Fluss, wo das Wasser glänzte, blau und ganz klar, empfand Hoffi ein Gefühl der Ruhe und Entspannung!

Plötzlich hörte er „Güteglanz komm trau dich! Du kannst den Fluss hier überqueren!“. Da zögerte Hoffi natürlich nicht lange, er wollte wissen wo die Stimme herkam und folgte ihr!

Als er näher kam sah er ein strahlendes Herz förmiges Wesen am Rand des Flusses stehen. Auf der anderen Seite des Flusses ein funkelnder Stern, aus zwei seiner Sternearme strahlte ganz viel Licht! Hoffi war sofort begeistert und wollte mehr über diese beiden Wesen erfahren, also ging er hin und begrüßte beide.

„Hallo! Mein Name ist Hoffi, ich freu mich euch zu sehen, wie heißt ihr?“. Das Herz förmige Wesen antwortete zuerst „Sei begrüßt Hoffi, mein Name ist Güteglanz! Und da drüben, siehst du, auf der anderen Flussseite, das ist Motikraft“.

„Hallöchen Hoffi! Ja das bin ich, Motikraft und kuck Hoffi, ich habe Güteglanz extra ein paar Hüpfplatten ins Wasser gelegt, damit Güteglanz sich traut über den Fluss zu gehen!“.

„Du hast leicht reden Motikraft, du bist so mutig und schon auf der anderen Seite sicher angekommen, was wenn ich hin falle?“.

Da erkannte Hoffi, Güteglanz brauchte Unterstützung den Fluss zu überqueren, um wieder bei Motikraft zu sein, also wollte Hoffi helfen! „Du Güteglanz, ich werde mit dir gehen! Wir schaffen das zusammen und ich bin für dich da!“.

Da strahlte Güteglanz gleich noch mehr. „Prima Hoffi, ich danke dir, dass du mir hilfst“. Zusammen gingen Hoffi und Güteglanz ganz vorsichtig von Hüpfplatte zu Hüpfplatte und kamen unversehrt auf der anderen Seite des Flusses an!

„Super gemacht!“ sagte Motikraft „Ich wusste ihr schafft das zusammen!“.

„Oh wie schön dieses Gefühl ist Hoffi, wir haben es zusammen geschafft“ freute sich Güteglanz und umarmte Hoffi dankbar und liebevoll mit seinen wärmenden Strahlen.

„Ich freu mich sehr, dass ich dir helfen durfte Güteglanz und danke auch an dich Motikraft! Du hast eine tolle und sichere Hilfe mit den Hüpfplatten über den Fluss gebaut.“. Motikraft strahlte vor Freude! „Vielen Dank Hoffi, dass du Güteglanz über den Fluss geholfen hast! Zusammen waren wir stark und jeden Tag eine gute Tat!“ sagte Motikraft und funkelte mit seinen Sternenarmen um Hoffi herum.

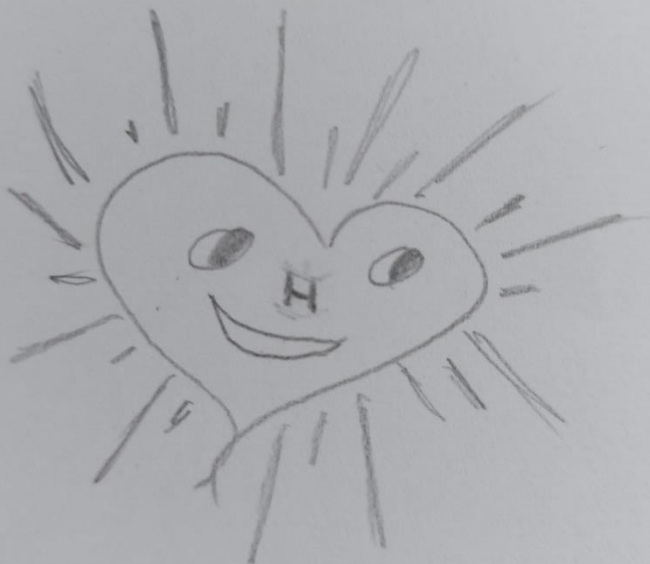
Güteglanz fragte Hoffi „Du Hoffi, wo führt dich denn dein Weg hin?“. Hoffi antwortete „Heute ist ein so schöner Tag Güteglanz, ich lass mich einfach treiben auf meinem Weg, wie dieser schöne Fluss!“.

Motikraft und Güteglanz lächelten, wünschten Hoffi noch einen ganz tollen Spaziergang und verabschiedeten sich mit den Worten „Es war schön dich zu treffen Hoffi und bis ganz bald wieder!“.

Motikraft



Güteglanz



Kapitel 3. Hoffi trifft die Dunkellichter

Während seines Spaziergangs bemerkte Hoffi in die Ferne blickend, dass zwei Wesen an einem Waldrand standen, sie liefen auf und ab. Irgendwie wirkten sie beunruhigt dachte Hoffi und ging auf beide zu.

„Hallo ihr zwei! Mein Name ist Hoffi, ihr wirkt ein bisschen beunruhigt, kann ich euch vielleicht helfen?“.

Die beiden Wesen drehten sich in die Richtung von Hoffi. Einer hatte die Form einer Pyramide die auf dem Kopf stand, helle Augen und dunkle Fleckchen im Gesicht, der andere ein wirbelnder Wind mit kleinen Funken über den dunklen Augen.

„Hallo Hoffi, wir sind die Dunkellichter“ antworteten beide gleichzeitig und erzählten Hoffi „Wir vermissen unseren Dunkellicht Freund, schon den ganzen Tag warten wir hier am Waldrand auf ihn.“.

Das Dunkellicht mit den dunklen Augen erzählte weiter „Gestern waren wir drei zusammen in diesem Wald und fanden ein Häuschen. Es glitzerte von außen und hatte eine Tür aus goldenen Stäben. Unser drittes Dunkellicht wollte sich das aus der Nähe ansehen und ging rein.“

Wir wollten warten aber dann raschelte es zunehmend in den Bäumen, wir haben ihn gerufen aber er kam nicht raus und als es dunkel wurde sind wir hier zum Waldrand gelaufen“.

Hoffi verstand, die beiden Dunkellichter machten sich Sorgen um ihren Freund, der im Wald wohl in einem glitzernden Haus zurückgeblieben war. Hoffi fragte „Ist es denn sehr weit zu dem glitzernden Haus im Wald?“.

Die beiden Dunkellichter beschrieben Hoffi den Weg den sie gegangen waren und das es nicht weit vom Waldrand war. Hoffi fasste all seinen Mut zusammen und ging in den Wald.

In kleinen Schritten merkte Hoffi, wie es im Wald gefühlt dunkler wurde und es in den Bäumen raschelte, so wie es die beiden Dunkellichter erzählt hatten. Hoffi fragte sich was das wohl war und achtete ganz konzentriert auf seinen Weg, auf jeden Schritt und seine Umgebung.

Dann sah er es, dass glitzernde Häuschen mit einer Tür aus goldenen Stäben. Hoffi fasste all seinen Mut zusammen, er wollte den beiden Dunkellichtern helfen ihren Freund wiederzufinden! Am glitzernden Haus angekommen, klopfte Hoffi ganz vorsichtig an die Tür aus goldenen Stäben und wie von Zauberhand, öffnete sich die Tür!

Achtsam kuckte sich Hoffi um und ging einen Schritt durch die Tür aber ließ sie bewusst hinter sich offen stehen und rief „Hallo, hallo ist da jemand? Mein Name ist Hoffi und ich suche ein Dunkellicht. Deine Freunde machen sich Sorgen um dich!“.

Ein Schaukelstuhl, mitten im Raum in dem Hoffi stand, bewegte sich und drehte sich in Hoffi's Richtung. Da sah er ein kleines Dunkellicht sitzen, es sah aus wie ein Regentropfen und hatte zwei Wolken über dem Kopf, auch einen kleinen dunklen Fleck unter seiner Nase.

„Oh hast du mich überrascht! Ich hatte gedacht es sind meine beiden Dunkellichter Freunde, mit denen ich unterwegs war und das sie sich das glitzernde Haus auch von innen anschauen wollen“.

„Ich bin auch ein Dunkellicht und fand dieses Glitzern toll, da konnte ich nicht widerstehen und bin in das Haus gegangen“.

„Hier ist es ganz schön, so bequem und so ruhig, im Vergleich zum Wald, wo es ständig irgendwo raschelt und zunehmend dunkler wurde“.

„Jetzt frage ich mich, warum kommen meine Freunde nicht nach mir suchen und wenn ich dieses schöne Haus verlasse, dann könnte ich alleine sein in dem raschelnden Wald!“.

Hoffi verstand, das Dunkellicht war mutig ins Haus gegangen, fühlte sich hier sicher aber war verunsichert wo nun seine Freunde waren und warum sie nicht zu ihm kamen.

Dann fasste Hoffi einen Entschluss und sagte zu dem Dunkellicht „Ich habe deine Freunde getroffen! Sie warten am Waldrand auf dich, schon den ganzen Tag und machen sich Sorgen um dich!“.

„Sie waren verunsichert durch das Rascheln der Bäume hier im Wald.“

„Sie hatten nach dir gerufen, erzählten sie mir und als es dann dunkel wurde, sind sie zum Waldrand gegangen um dort auf dich zu warten!“.

Das kleine Dunkellicht lachte und die kleinen Blitze über seinem Kopf funkelten, „Ach das ist schön zu hören! Sie sind beide extra wegen mir in der Nähe geblieben!“.

„Du Hoffi, kannst du mir helfen den Waldrand zu finden, wo ich meine Freunde wiederfinden kann?“.

„Ja, sehr gerne Dunkellicht, komm lass uns gleich losgehen!“.
Hoffi und das Dunkellicht verließen das glitzernde Haus mit Tür aus goldenen Stäben.

Nur wenige Minuten später erreichten beide den Waldrand, Hoffi hatte sich den Weg ganz genau gemerkt!

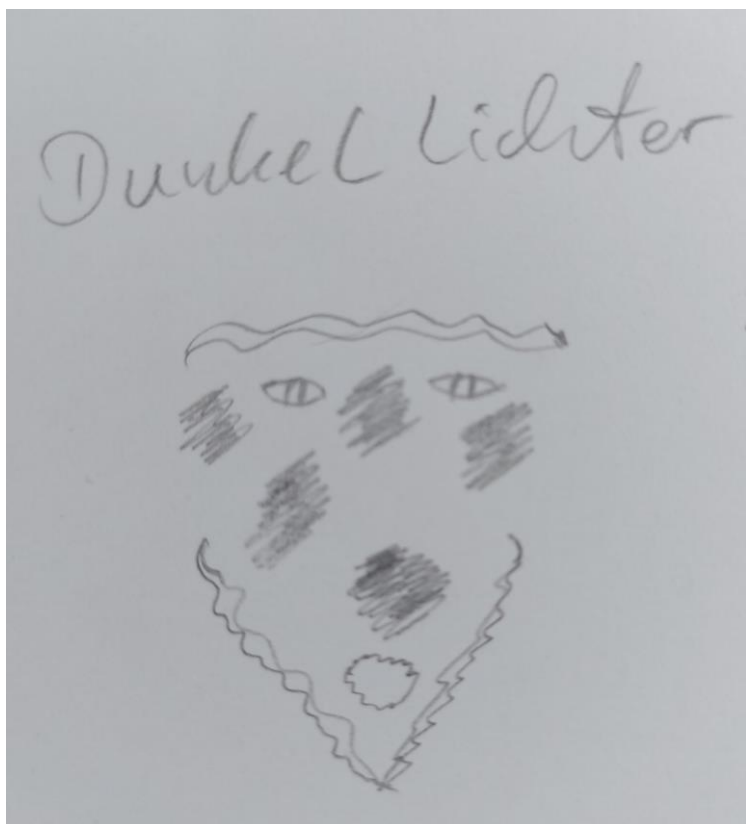
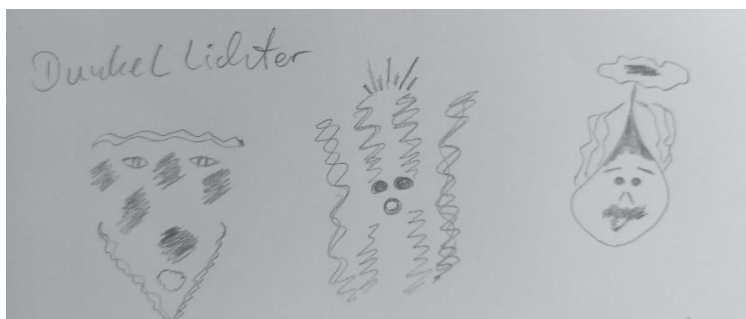
„Dunkellicht da bist du ja! Wir hatten schon Sorge um dich und das du den Weg nicht mehr aus dem Wald findest, uns aber nicht mehr hinein getraut wegen dem vielen Geraschel in den Bäumen und weil es so Dunkel wurde“.

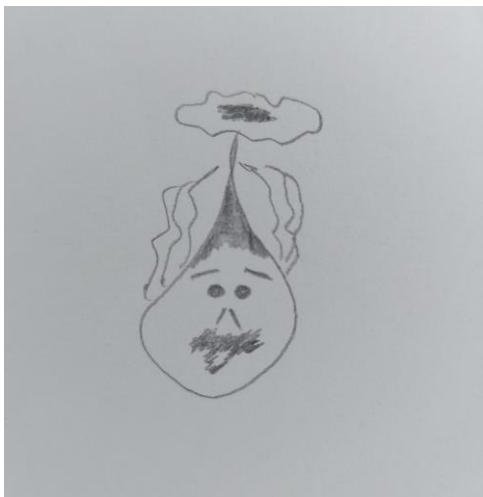
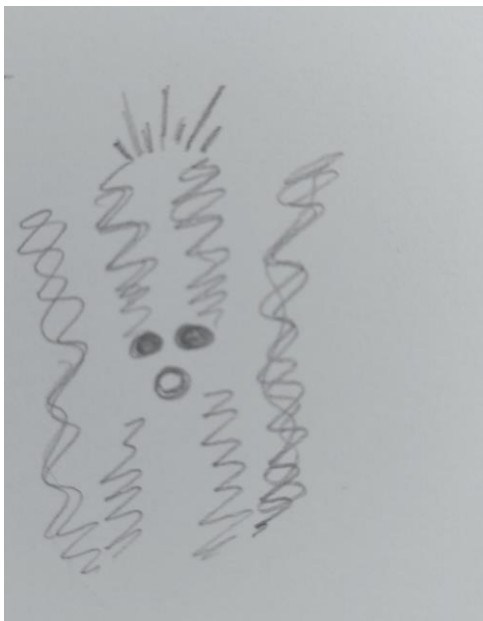
„Schön euch zu sehen, ich dachte ihr kommt mit in das glitzernde Haus, dort war es richtig gemütlich und deshalb bin ich dort geblieben!“. Hoffi lächelte und sagte „Schön, dass ihr Dunkellichter nun wieder vereint seid und das es euch allen gut geht!“.

Die Dunkellichter bedankten sich bei Hoffi für seinen Mut und Hilfsbereitschaft, damit sie wieder zusammenfinden konnten!

Der Wald und sein rascheln in den Bäumen ließ Hoffi aber nicht los und er entschied, seinen Spaziergang durch den Wald fortzusetzen, um herauszufinden, welche Geheimnisse der Wald um das glitzernde Haus noch bereithielt!

Hoffi verabschiedete sich von den Dunkellichtern und sie riefen ihm zu „Pass gut auf dich auf Hoffi, danke für deine Hilfe und bleib nicht so lange allein im Wald!“.





Kapitel 4. Hoffi im Wald voller Fragen

Hoffi war glücklich, er hatte den Dunkellichtern geholfen wieder zusammenzufinden!

Nun war er zurück, im gleichen Wald. Dieser Ort war so vielseitig, überall wo Hoffi hinsah, sah er etwas Neues! Dazu beobachtete Hoffi während er tiefer in den Wald hineinlief, auch das Licht veränderte sich. Die Dunkellichter erzählten ihm davon, dass es im Wald auch dunkel wurde, sie erzählten ihm von dem glitzernden Haus und seiner Tür aus goldenen Stäben, welches Hoffi von innen und von außen selbst gesehen hatte!

Was Hoffi direkt auffiel, das Rascheln in den Bäumen war zurück, es war überall um ihn herum. Mal lauter zu hören, mal leiser! Hoffi blieb stehen und lauschte dem Wald. Es war als würde der Wald, die Bäume, flüstern aber Hoffi wusste nicht was ihm die Geräusche sagen wollten. War es ein gutes Zeichen? Sollte es ihn in eine bestimmte Richtung führen?

Hoffi ging wieder ein paar Schritte aber bemerkte, dass es sehr viele unterschiedliche Richtungen in diesem Wald gab. Wie sollte er sich hier zurecht finden? Er dachte an seinen ersten Spaziergang durch den Wald, als er unterwegs war um den Dunkellichtern zu helfen und sich seinen Weg genau gemerkt hatte, um das glitzernde Haus zu finden und auch den

Waldrand, wo die anderen Dunkellichter besorgt auf ihren Freund gewartet hatten.

Hoffi fragte den Wald und seine Bäume „Versuchst du mir etwas zu sagen lieber Wald?“, „Wohin soll ich weitergehen? Du bist so groß und ich kann überall tiefer hineinlaufen aber weiß nicht, ob oder wo ich dann ankomme!“.

Eine klare Antwort bekam Hoffi nicht von dem Rascheln in den Bäumen, also lief er noch etwas weiter. Schließlich wollte er in den Wald hineingehen um mehr über ihn, die Bäume, die Geräusche zu erfahren!

Hoffi war jetzt schon viel tiefer in den Wald gegangen als beim ersten Mal. Er sah viele unterschiedliche Bäume, Höhlen, Blätter flogen ihm ins Gesicht und er merkte, dass dieser Wald ihn vor viele Fragen stellte!

Hoffi erinnerte sich, was ihm das Dunkellicht, welches er im glitzernden Haus kennenlernte, gesagt hatte. Es war schön ruhig im Haus. Das Dunkellicht hatte sich dort wohl gefühlt, also fühlte es sich dort sicher, dachte sich Hoffi.

Hoffi überlegte, ob er versuchen sollte den Weg zurück zum glitzernden Haus, mit der Tür aus goldenen Stäben, zu finden und sich dort erstmal ein bisschen auszuruhen.

Er hatte so viele Fragen im Kopf aber sich für eine Antwort zu entscheiden, fiel Hoffi gerade schwer.

Hoffi war verunsichert, ob es denn gut war nochmal in diesen Wald, voller Tiefe und unbekannten Wegen, hineinzugehen und noch dazu alleine!

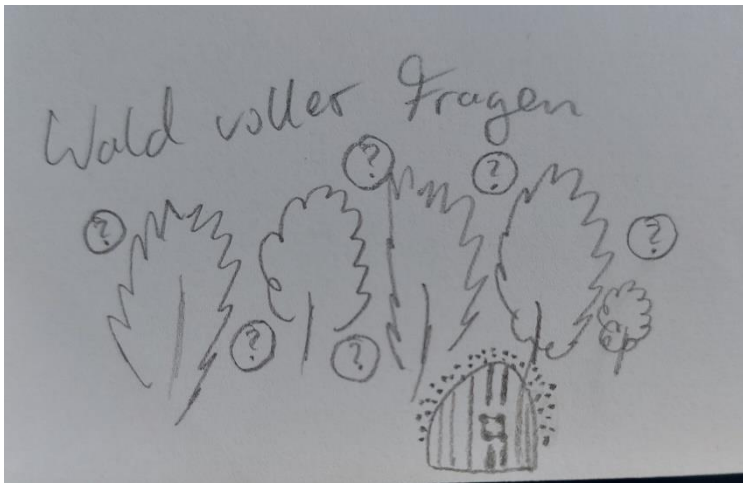
Er konnte jetzt die beiden Dunkellichter verstehen, welche den Wald wegen seiner vielen raschelnden Geräusche und auch manchmal umgeben von Dunkelheit, den Wald verlassen wollten, während sich ihr Freund im glitzernden Haus ausruhte.

Das war alles etwas viel für Hoffi. Er setzte sich auf einen kleinen Holzstamm in der Nähe und schnaufte erstmal durch. Hoffi dachte laut „So viele Fragen umgeben mich in diesem Wald und eigentlich wollte ich doch seine Geheimnisse herausfinden! Was mache ich jetzt?“.

Hoffi bemerkte nicht weit von ihm ein zartes Licht, wie als wäre es mal da und dann wieder nicht! Hoffi war nochmal in den Wald gekommen um Antworten zu finden und er verspürte ein Gefühl von Mut!

Wenn er diesem Licht seine Aufmerksamkeit schenkt, dass er vielleicht auch Antworten finden würde!

Entschlossen und neu motiviert, ging Hoffi los, direkt auf dieses flackernde Licht zu und ließ sich von keinem rascheln in den Bäumen, auf ihn zu fliegende Blätter, unterschiedliche Möglichkeiten einen anderen Weg zu gehen, ablenken, sondern blieb fest entschlossen auf seinem neuen Weg!



Kapitel 5. Hoffi trifft Licht „Fürdichda“

Als er dem flackernden Licht näher kam, wurde es immer heller, immer strahlender, Hoffi wurde ganz warm um sein Herz!

Als er nahe genug dem Licht entgegen gelaufen war, sah er es ganz klar! Strahlen wie die Sonne, eine lodernde Flamme in seiner Mitte und die schönsten Augen die Hoffi in seinem Leben bis jetzt gesehen hatte, denn sie waren Herz förmig!

Das zuerst wahrgenommene Funkeln des Lichtes, war jetzt ganz groß und hüllte Hoffi in Wärme! Hoffi nahm sein Herz in die Hand und sprach das Licht an „Hallo du großes warmes Licht! Mein Name ist Hoffi, schön, dass ich dich gefunden habe! Darf ich fragen, wie du heißt?“.

Das umfassend strahlende Licht antwortete Hoffi „Hallo junger Spaziergänger, ich freue mich auch dich zu sehen! Mein Name ist Fürdichda!“.

Welch ein klangvoller Name dachte sich Hoffi und lauschte dem Licht Fürdichda weiter!

„Was führt dich in diesen Wald Hoffi, hattest du etwas gesucht oder dich verlaufen?“.

Hoffi antwortete dem Licht „Ich denke es war ein bisschen von allem liebes Licht Fürdichda. Ich wollte diesen Wald kennenlernen, seine Geheimnisse erkunden, das Rascheln der Bäume, mal dunkel mal hell und hatte hier zuletzt neue Freunde getroffen. Auch ein glitzerndes Haus mit Tür aus goldenen Stäben hatte ich gefunden und dann, als ich immer tiefer in den Wald hineinging, hatte ich mich glaub ich auch verlaufen. Als ich mich dann hingesetzt und etwas Ruhe in meinem Kopf gefunden hatte, sah ich dein Licht aus der Ferne und wusste, da möchte ich näher hinschauen!“.

Licht Fürdichda lächelte Hoffi an und sagte „Ich freue mich sehr Hoffi, dass du mich wahrgenommen hast und den Mut hattest, auf mich zuzugehen! So konnten wir uns kennenlernen“.

Hoffi lächelte zurück und sagte zu Licht Fürdichda „Das stimmt und ich bin dir sehr dankbar Fürdichda, dass du genau hier, in der Nähe des Waldes warst, als ich mir nicht mehr sicher war wohin ich gehen sollte“.

Fürdichda sagte daraufhin zu Hoffi „Weißt du junger Spaziergänger, es gibt so vieles zu entdecken in unserer Welt! Manchmal sind wir dann aber auch verunsichert wohin wir gehen sollen aber das ist völlig okay, denn es gibt immer eine

Möglichkeit neue Wege zu entdecken und neue Wesen kennenzulernen! Verliere nie den Mut und höre auch gut auf dein Bauchgefühl wenn es dir zu einem neuen Weg rät. So hast du mich gefunden und ich dich!“.

Hoffi war begeistert! Eine tolle Begegnung, die er so gar nicht hat kommen sehen aber sie würde sein Leben für immer bereichern!

Hoffi verabschiedete sich nun von Licht Fördichda und sagte „Fördichda, jetzt ist es für mich an der Zeit weiterzugehen, neue Wege zu entdecken und ich danke dir, für dein Licht und deine Wärme! Hoffentlich sehen wir uns bald wieder!“.

Fördichda lächelte Hoffi an, hüllte ihn in seiner Wärme und schenkte ihm das Funkeln seiner Lichtstrahlen für seinen weiteren Weg!

Hoffi verließ den geheimnisvollen Wald voller Fragen und spürte tief in sich, dass ihm etwas ganz besonderes bevorstehen würde, auf seinem weiteren Spaziergang!



Kapitel 6. Hoffi und die Welt von Morgen!

Hoffi war jetzt schon einige Tage auf seinem Spaziergang unterwegs und erinnerte sich bei einer kurzen Pause, als er sich auf eine schöne Bank am Seitenrand des Weges saß, an all die tollen Wesen die er unterwegs kennengelernt hatte!

Die freundlichen Tagesglückies, der starke Motikraft mit dem liebevollen Wesen Güteglanz!

Die drei Dunkellichter, das glitzernde Haus mit Tür aus goldenen Stäben und der unendlich große Wald, welcher auch Hoffi vor viele Fragen stellte.

Ganz warm um sein Herz wurde es Hoffi, als er an die Begegnung mit dem Licht Fördichda dachte. Das Flackern seiner Lichter, die Wärme und Sicherheit die Fördichda ausstrahlte und was er Hoffi gesagt hatte, ging Hoffi nicht mehr aus dem Kopf. Es gibt immer eine Möglichkeit neue Wege zu entdecken und neue Wesen kennenzulernen!

Wie schön, dachte sich Hoffi und in diesem Moment wurde Hoffi bewusst, wie viel Schönes sein Spaziergang ihm geschenkt hatte und das er nie lange alleine war, weil er auf seinem Weg immer wieder neue Wesen kennengelernt hatte.

Ihnen helfen konnte, so wie Licht Fürdichda, Hoffi mit seinem funkelnden Strahlen und Worten geholfen hatte!

Da kam Hoffi ein Gedanke! „Das möchte ich mit Allen teilen!“ sagte er laut vor sich hin und sah sich auf der Bank am Wegesrand sitzend um.

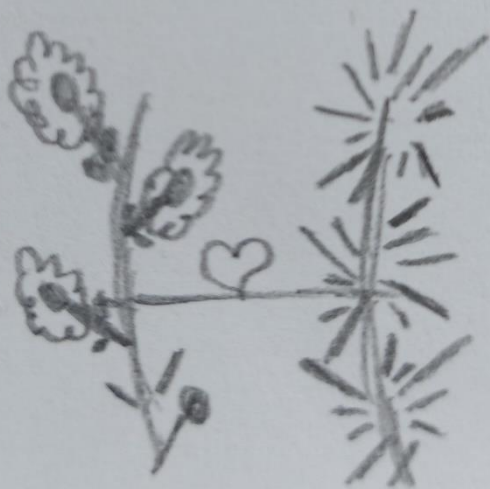
„Ich werde meine Geschichte erzählen und allen denen, die auf ihrem Weg Hilfe brauchen, Mut machen und Hoffnung schenken, damit sie ihren Weg weitergehen können“.

„Ich werde „Hoffistadt“ aufbauen! Und jeder wird auf seinem Weg willkommen sein! Ich kann allen Besuchern meine Geschichte erzählen und wenn sie mich um Hilfe bitten, werden ich und Hoffistadt, für sie da sein!“.

Fest entschlossen und motiviert machte sich Hoffi auf den Weg, sammelte viele Sträucher, Äste, Blumen, Steine, um seinen Wunsch in die Tat umzusetzen, den Grundstein für Hoffistadt zu legen, nahe an der schönen Sitzbank am Wegesrand, wo auch ganz viel Licht den Platz erhellte!

Hoffi ist sich sicher, alle Wesen die er auf seiner Reise getroffen hatte, würde er wiedersehen und blickte lächelnd in seine Welt von Morgen!

Hoffi-
stadt



Schlusswort

Auf seinem Weg begegnete Hoffi Freude, Licht, Glück, Hilfsbereitschaft aber auch Unsicherheit und Traurigkeit.

Daraus entstand, Hoffi's feste Überzeugung von Herzen, Mut und Hoffnung in die Welt bringen zu wollen und jedem Wesen, dass Unterstützung braucht, eine Anlaufstelle zu geben, „Hoffistadt“, wo sich niemand mehr alleine fühlen muss!

Vielen Dank an alle Leser meiner Kurzgeschichte „Hoffi und die Welt von Morgen“!

Folgend ☺

Gesamtskizze zu „Hoffi und die Welt von Morgen“

Und Euer Weg zu mir!

"Hoffi"



Güteglanz



Motikraft



Tagesglückies



Dunkellichter



Wald voller Fragen



Licht
"Fürdichden"



Hoffi-
stadt



Buchabschluss

Euer Weg zu mir!

Info-Homepage: www.froehlich-freigeist.de/

Instagram: freigeist_coaching_impulswelt Cornelia Fröhlich

LinkedIn: Cornelia Fröhlich aus Rednitzhembach „Sei offen für neues und habe große Träume!“

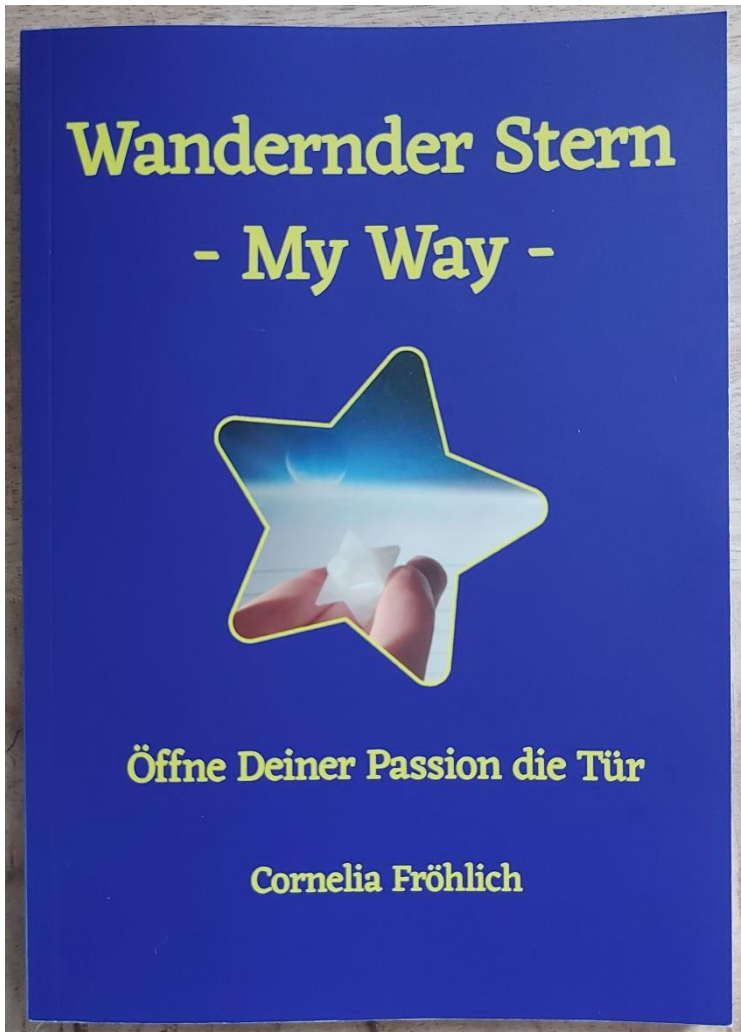
WhatsApp-Business-Kanal: Freigeist Coaching Fröhlich News

WhatsApp-Business-Kontakt: +49 1515 9492044



Copyright © 2025
Cornelia Fröhlich
Freigeist-Coaching

Kennt Ihr schon mein erstes Buch? ☺



Wandernder Stern – My Way

Öffne deiner Passion die Tür und geh deinen Weg!

Hast du schon einmal gespürt, dass mehr in dir schlummert als du gerade zeigst? Eine Art innerer Ruf nach Selbstverwirklichung, Mut und einem Leben, das wirklich zu dir passt?

In Wandernder Stern – My Way erzählt Cornelia Fröhlich offen und authentisch von ihrem Weg – von prägenden beruflichen Stationen bis hin zu ihrer Berufung als Life Coach. Mit sehr persönlichen Erfahrungen, ehrlichen Einblicken und motivierenden Impulsen zeigt sie, wie Kommunikation, Selbstvertrauen und Durchhaltevermögen Türen öffnen können.

Jedes Kapitel ist begleitet von einem Emotionssong und bietet Raum für eigene Notizen. So wird dieses Buch nicht nur zu einer inspirierenden Lektüre, sondern zu deinem ganz persönlichen Begleiter.

Ein Ratgeber voller Motivation, Mutmacher-Geschichten und praktischer Impulse für alle, die bereit sind, ihrem Herzen zu folgen und ihre Passion zu leben.

**Könnt Ihr erwerben u.a. über epubli, Thalia,
Hugendubel & Amazon! Buch ISBN: 9783565091911**



kreatives & beratendes Copywriting

Mein Stil in 3 Worten
Empathie, Mehrwert, Sinnhaftigkeit

Meine Zielgruppe
Autoren, Unternehmer, Start-up's, Coaches
mit Ziel, Engagement für gesellschaftlichen
Mehrwert, Potentialentfaltung.

Mobil: 0151 - 59492044
E-Mail: Freigeist-Coaching@gmx.de
www.froehlich-freigeist.de
Instagram: [freigeist_coaching_impulswelt](https://www.instagram.com/freigeist_coaching_impulswelt)